

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 9: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachtrag

Der Beitrag «Stadtprobleme im Schulunterricht: Eine Schulklasse gestaltet einen Spielplatz» im *werk* 8/1971, S. 517–520, ist von Klaus Spitzer, Kunstpädagogin in Düsseldorf.

Wettbewerbe

Neu

Sportzentrum Ochsenbühl in Arosa GR

Projektwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Arosa unter den seit 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden niedergelassenen sowie sieben eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für Preise, Ankäufe und Entschädigungen Fr. 40 000 zur Verfügung. Preisgericht: Alfons Barth, Arch., Schönenwerd; E. Blumenau, Arch., Magglingen; Werner Frey, Arch., Zürich; Werner Stücheli, Arch., Zürich; Baukommission Arosa; Ersatzmänner: Max Peter Kollbrunner, Arch., Zürich; Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Arch., Aarau. Die Unterlagen können gegen Einzahlung einer Hinterlage von Fr. 100 auf Postcheckkonto 70 - 338 Chur, Gemeindeverwaltung, 7050 Arosa, bis 17. September 1971 bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Januar 1972.

Kreisschulhaus Leimental in Bättwil SO

Projektwettbewerb, eröffnet vom Zweckverband Kreisschulhaus Leimental unter den im solothurnischen Leimental heimatberechtigten oder in den Kantonen Solothurn und Baselland (Bezirk Arlesheim) niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Projekten Fr. 25 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5 000 zur Verfügung. Preisgericht: Josef Habermühl, Präsident des Zweckverbandes Kreisschulhaus Leimental, Flüh (Vorsitzender); Heiner Altenbach, Arch., Basel; Heinrich Baur, Arch., Basel; Beda Erb; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch., Solothurn; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch., Basel; Kantonsrat Max Thürkauf, Witterswil. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei Herrn Josef Habermühl-Hauser, Höhenweg 353, 4113 Flüh, bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Dezember 1971.

Künstlerische Gestaltung der Vorplätze und Terrassen zu den neuen eidgenössischen Verwaltungsbauten Taubenhalde in Bern

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Direktion der eidgenössischen Bauten in Verbindung mit der Sektion Kunst- und Denkmalpflege der Unterabteilung für kulturelle Angelegenheiten des Eidgenössischen Departements des Innern, Bern, unter Schweizer Bürgern und Ausländern, die die schweizerische Niederlassung besitzen. Dem Preisgericht stehen für zehn Preise Fr. 40 000 zur Verfügung. Preisgericht: Remo Rossi, Bildhauer, Locarno, Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission (Vorsitzender); Prof. Alberto Camenzind, Arch., Zürich; Jean Ellenberger, Arch., Genf; Hans Erni, Maler, Meggen; Frau Ruth

Geiser, Baudirektorin; Hans Haltmeyer, Arch.; Verena Loewensberg, Malerin, Zürich; Claude Loewer, Maler, Montmollin; Dr. Franz Meyer, Direktor des Kunstmuseums Basel; Wilfrid Moser, Maler, Zürich und Ronco s. Ascona; Dr. Willy Rotzler, Kunstschriftsteller, Zürich; Wilhelm Rüetschi, Arch., Bauinspektor bei der Direktion der eidg. Bauten; Max von Tobel, Arch., Direktor der eidg. Bauten. Die Unterlagen können schriftlich bei der Direktion der eidgenössischen Bauten, Bundeshaus West, 3003 Bern, angefordert werden. Einlieferungstermin: 31. Dezember 1971.

Kantonsschule Reußbühl in Luzern

Projektwettbewerb, eröffnet vom Regierungsrat des Kantons Luzern unter den im Kanton Luzern seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sieben bis neun Entwürfen Fr. 75 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 12 000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Dr. F. Wili, Baudirektor (Vorsitzender); Regierungsrat Dr. W. Gut, Erziehungsdirektor; Prof. Dr. H. von Gunten, Ing., Zürich; H. Schürch, Arch.; Kantonsbaumeister B. von Segesser, Arch.; W. Steib, Arch., Basel; W. Wurster, Arch., Basel; M. Ziegler, Arch., Zürich; Ersatzmänner: H. R. Burgherr, Arch., Lenzburg; H. Marfurt, Rektor der Kantonsschule, Reussbühl. Die Unterlagen können bis 1. Oktober 1971 gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf der Kanzlei des Hochbauamtes des Kantons Luzern, Bahnhofstraße 15, 6000 Luzern (Postcheckkonto 60 - 227, Staatskasse des Kantons Luzern, Konto 63.00.702), bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 28. Januar 1972; Modelle: 13. Februar 1972.

Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg, Luzern

Projektwettbewerb, eröffnet von der Zentralschweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Emmenbrücke LU, unter den in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sieben bis acht Entwürfen Fr. 60 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 10 000 zur Verfügung. Preisgericht: Nationalrat Werner Kurzmeyer (Vorsitzender); Willy Althaus, Arch., Bern; Stadtbaumeister Alfred Fehlmann, Arch.; Jakob Itten, Arch., Bern; Markus Lauber, Schulleiter, Bern; Roman Steinmann, Schulleiter, Emmenbrücke; Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Arch.; Ersatzmänner: Dir. Hans Hägi, Hohenrain; Theo Huggenberger, Arch., Zürich. Die Unterlagen können bis Ende September 1971 gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Leitung des Schulheimes Mätteli, Ahornweg 5, 6020 Emmenbrücke (Postcheckkonto 60 - 41, Luzerner Kantonalbank, Luzern, Konto Nr. 155), bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: 6. März 1972; Modelle: 10. März 1972.

Unterseminar in Pfäffikon SZ

Projektwettbewerb, eröffnet vom Baudepartement des Kantons Schwyz unter den im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens

1. Juli 1971 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sieben Preise Fr. 32 000 und für Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Xaver Reichmuth, Vorsteher des Baudepartements (Vorsitzender); Regierungsrat Josef Diethelm, Vorsteher des Finanzdepartements; Oskar Müller, Arch., St. Gallen; Otto Schärli, Arch., Luzern; Regierungsrat Josef Ulrich, Vorsteher des Erziehungsdepartements; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch., Zürich; Max Ziegler, Arch., Zürich; Ersatzmann: Albino Luzzatto, Hochbaufachmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Sekretariat des Baudepartements des Kantons Schwyz, Schmiedgasse, 6430 Schwyz (Postcheckkonto 60 - 594, Staatskasse des Kantons Schwyz), bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. November 1971.

Wettbewerbe

Entschieden

Gesamtüberbauung Wallisellenstraße in Zürich-Oerlikon

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 21 000): Ernst Gisel, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Martin Spühler, Arch., Leo Schweitzer, Ing.; 2. Preis (Fr. 19 000): Alex W. Eggimann, Arch., Zürich; 3. Preis (Fr. 16 000): Theo Hotz und Walter Wäschle, Architekten, in Firma Hotz, Zürich; 4. Preis (Fr. 15 000): Thomas Wiesmann, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Franz Burkart, Arch., Peter Hotz, Ing.; 5. Preis (Fr. 14 000): Felix Rebmann, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Ali Ipekoglu, Arch.; 7. Preis (Fr. 12 000): H. U. Fuhrmann und Leo Eggenberger, Architekten, in Firma M. Funk + H. U. Fuhrmann, Zürich; 8. Preis (Fr. 11 000): Alfred H. Furrer, Otto F. Scheerer, Jörg E. Hess, Helmut Furrer, Architekten, Zürich; 9. Preis (Fr. 10 000): Hans Waldmann, Arch., Zürich, und Harald Scheifele + Hans Lips, Architekten, Zürich. In Planungsgruppe: Hugo Rentschler, Hans Waldmann, Harald Scheifele, Hans Lips, Architekten, Hans-Rudolf Scheifele + Robert Streuli, Ingenieurbüro; Antonio Richardet, Bauing.; 10. Preis (Fr. 9 000): Bruno Schlagenhauf, Zürich, und Rolf Stirnemann, Küssnacht; ferner fünf Ankäufe zu je Fr. 6000: Helmut Rauber, Arch., Zürich. Team: Peter Nyffenegger, Daniel Duquenoy, Eduard Burkart, Architekten; B. & E. Gerwer, A. Fisman, Architekten, Zürich; Manfred Christen, Architekturbüro, Zürich; Hanspeter Steinemann, Arch., Glattbrugg, Mitarbeiter: Eugen Dudli, Arch.; Atelier International d'Architecture (AIA), Büro Zürich, Hansruedi Keller. Das Preisgericht empfiehlt, das erstprämierte Projekt in architektonischer, organisatorischer, konstruktiver und wirtschaftlicher Hinsicht inerner nützlicher Frist eingehend zu überprüfen. Für die Weiterbearbeitung einzelner, unabhängiger Programme sollen Verfasser von prämierten Entwürfen zugezogen werden. Preisgericht: Stadtrat E. Frech, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); A. J. Gerster, Abteilungssekretär des Finanzamtes; Prof. B. Hoesli, Arch.; M. P. Kollbrunner, Arch.; Stadtrat Dr. M. Koller, Vorstand des Finanzamtes; H. Mätzener, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Fritz Schwarz, Arch.; Werner Stücheli, Arch.; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch.; Ersatzmann: S. Deutsch, Liegenschaftsverwalter.

Laufende Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekte | Teilnahmeberechtigt | Termin | Siehe werk Nr. |
|---|--|--|------------------------------------|----------------|
| Städtische Baudirektion Bern | Primarschul- und Kindergartenanlage in Wittigkofen West, Bern | Die in der Gemeinde Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Mai 1970 niedergelassenen Fachleute | Verlängert bis 8. Nov. 1971 | August 1971 |
| Kanton Aargau und Stadt Zofingen | Bildungszentrum in Zofingen | Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1971 niedergelassenen Fachleute | 26. Nov. 1971 | August 1971 |
| Einwohnergemeinde Münchenstein BL | Realschulhaus in Münchenstein BL | Die in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassenen, selbständigen Architekten | 30. Nov. 1971 | August 1971 |
| Il Capitolo della Cattedrale di S. Lorenzo e il Parroco della Chiesa del Sacro Cuore | Nuova Chiesa di Cristo Risorto a Lugano | Le persone domiciliate nel cantone Ticino almeno dal 1° gennaio 1970 e gli attinenti di un comune ticinese | Prolungato fino al 1 dicembre 1971 | aprile 1971 |
| Römisch-katholische Kirchenpflege Thalwil-Rüschlikon, Schulpflege und politische Gemeinde Rüschlikon ZH | Kirchliche Bauten und Kindergarten im Dorfzentrum sowie Überbauung der angrenzenden Grundstücke in Rüschlikon ZH | Die in Thalwil oder Rüschlikon heimatberechtigten oder im Bezirk Horgen und Dekanat Albis seit mindestens 1. Januar 1969 wohnhaften Architekten sowie solche, die ihren Geschäftssitz in Thalwil, Rüschlikon oder Zürich haben | 28. Januar 1972 | August 1971 |
| Baudepartement des Kantons Schwyz | Unterseminar in Pfäffikon SZ | Die im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1971 niedergelassenen Fachleute | 15. Nov. 1971 | September 1971 |
| Zweckverband Kreisschulhaus Leimental in Bättwil SO | Kreisschulhaus Leimental in Bättwil SO | Die im solothurnischen Leimental heimatberechtigten oder in den Kantonen Solothurn und Baselland (Bezirk Arlesheim) niedergelassenen Architekten | 1. Dez. 1971 | September 1971 |
| Regierungsrat des Kantons Luzern | Kantonsschule Reußbühl in Luzern | Die im Kanton Luzern seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Fachleute | 28. Januar 1972 | September 1971 |
| Gemeinde Arosa GR | Sportzentrum Ochsenbühl in Arosa GR | Die seit 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden niedergelassenen Architekten | 31. Januar 1972 | September 1971 |
| Zentralschweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Emmenbrücke LU | Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg Luzern | Die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Fachleute | 6. März 1972 | September 1971 |

Bankgebäude am Rathausplatz in Baar ZG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Josef Stöckli, Arch., Zug, Mitarbeiter: Hans Reiner, Arch., Zug; 2. Preis (Fr. 6500): Hannes Müller + Alois Staub, Architekten, Baar, Mitarbeiter: Fredy Schmid, Oscar Bucher; 3. Preis (Fr. 6000): J. Delaloye und A. Schwerzmann, Architekten, Steinhausen, P. Kamm, Arch., Mitarbeiter: Hans J. Kündig, Arch., Zug; 4. Preis (Fr. 4000): Rolf Tanner-Herrmann, Hochbauzeichner, Baar; 5. Preis (Fr. 3500): Bosshard + Sutter + Urfer, Arch.- und Planungsbüro, Horgen; 6. Preis (Fr. 3000): Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Architekten, Zug. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Weiterbearbei-

tung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Dir. J. Iten, Zuger Kantonalbank, Zug (Vorsitzender); W. Custer, Arch., Zürich; L. Hafner, Arch., Zug; Vizedirektor R. Oswald, Zuger Kantonalbank; D. Schnebli, Arch., Agno.

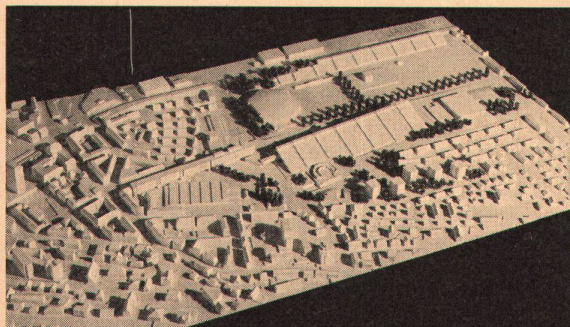
Altersheim in Flims-Dorf GR

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4500): Gaudenz Risch, Arch., Chur, Mitarbeiter: P. Risch, K. Fischli, J. Schaufelberger; 2. Rang (Fr. 4000): Rudolf Fontana, Arch., Domat-Ems, Mitarbeiter: L. Bieler; 3. Rang (Fr. 3500): Alfred Theus, Arch., Felsberg, Mitarbeiter: F. Panacek; 4. Rang (Fr. 2000): André Sax, Arch., Chur; 5. Rang (Fr. 1000): Monica Brügger, Arch.,

Chur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Dr. Th. Hartmann, Arch., Chur (Vorsitzender); W. Gurtner-Casty; G. Rudolf, Zürich; Ersatzmann: G. Domenig, Chur.

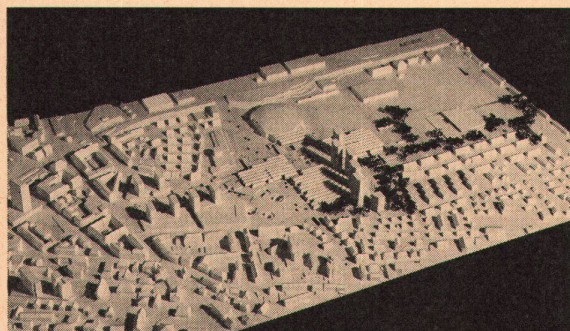
Erweiterung Gewerbeschule Frauenfeld TG

In diesem Projektierungsauftrag an vier Architekten empfiehlt die Expertenkommission den überarbeiteten Entwurf von René Antonioli + Kurt Huber, Architekten, Frauenfeld, zur Ausführung.

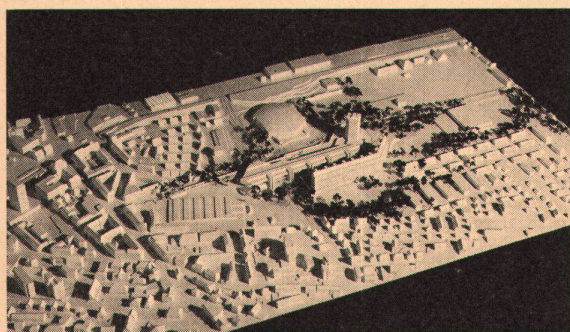


Ideenwettbewerb für die Gesamtüberbauung des Areals Wallisellenstraße in Zürich: Die fünf erstprämierten Projekte

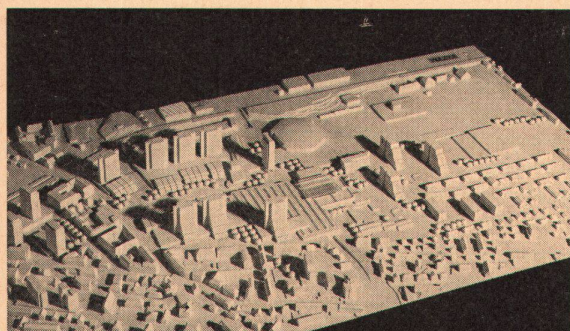
1. Preis: Ernst Gisel, BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Martin Spühler, Leo Schweitzer



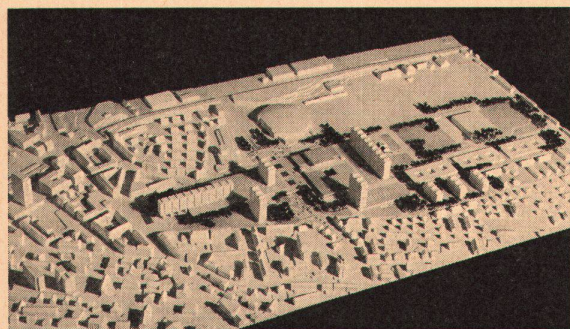
2. Preis: Alex W. Eggimann SIA, Zürich



3. Preis: Theo Hotz und Walter Wäschle, Zürich



4. Preis: Thomas Wiesmann, Zürich; Mitarbeiter: Franz Burkart, Peter Hotz



5. Preis: Felix Rebmann SIA, Zürich

Photos: Peter Grünert, Zürich



Zu unserem Heft

Erst unsere Zeit – bedurfte es dazu der «Pop»-Welle? – richtet ihren wissenschaftlichen Blick auf das Triviale, also auf denjenigen Teil der Kultur, der tatsächlich verstanden, konsumiert und geliebt wird. Schon gibt es eine Reihe von Untersuchungen über den Trivialroman, also über die Literatur, die den zahllosen Menschen aller Altersstufen über die Trostlosigkeit des Daseins hinweghilft, die sie in Wartesälen, Vorortbahnen, Kantinen und möblierten Zimmern bedrängt. Weniger wissen wir über jene allgegenwärtige Musik jenseits von Beat und Bach, die uns vielleicht als eine Art akustischer Luftverunreinigung ins Bewußtsein, um so schmeichelnder aber dem lieben Nachbarn ins Unterbewußtsein tritt.

In einem wegen der Neuheit des Stoffes aufregenden Buch über den Wanderschmuck in Zürcher Familien führt uns Hannes Sturzenegger auf das Gebiet des trivialen Bildes; man denke an jenes Querformat über dem Ehebett, das die trauernde Witwe auf der Schloßterrasse im Mondlicht zeigt, spärlich mit einer Toga bekleidet. Mit Recht betrachtet Sturzenegger nicht die Einzelstücke, sondern ganze Ensembles, Schlafzimmer, Fernsehhecken, Buffetaufsätze, mit ihrem Bezugssystem von eigentlichen Bildern, hinzugesteckten Postkarten, Nippsachen und Andenken. Solche zu Kultrischen montierte Gesamtkunstwerke sind Manifestationen des gequälten Individuums oder Erholungshöhlen in einer feindlichen Welt. Hat uns erst Kienholz sie sehen gelehrt?

So flüchtig das Werk aus Illustrationen und Reißnägeln, so gewichtig ist der Wille der Selbsttröstung, der sich darin darstellt. Manchen, wenigen, ist es vergönnt, den Traum vom Ich mit Hilfe eines Architekten in ein Eigenheim zu verwandeln. Der Schritt von der Postkartenecke zum Eigenheim ist somit nur graduell: das Studium des modernen Eigenheims als Trivialkunst sei den Volkskundlern wärmstens empfohlen. Da gibt's was zu deuten!

Red.